

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Brief von Hieronymus Freyer an August Hermann Francke.

Freyer, Hieronymus

Halle (Saale), 23.02.1715

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 11 : 26

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests [studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de) or contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

Liebgeliebter Herr Professor,

Die Anfrage wegen des jungen Ehepaars von  
Hrn. Lic. Claender zu sehen: dem ist nun geantwor-  
tet, daß es gut wäre, wenn es gleich im Anfang  
des Aprils hierher käme, weil alsdenn der  
neue cursus lectionum wieder angesetzt.

Was den Tisch anlangt, so weiß ich nicht, was der  
H. Professor Ihnen rät, oder welche: einmal da  
andere Expectanten die Wahlung darauf an-  
nehmen, insonderheit Kaiserting.

Bei diesem Kaiserting und der übrige ist nicht in-  
sonderheit zu bemerken, daß die Eltern ihn längst  
abgelehrt haben auf der H. Professoren Seite und  
auch ihren Kindern nicht rathen, Tisch an dem prelu-  
dium zu werden, weil der nun der H. Profess-  
ris Veränderung, wegen ist bei dieser Gelegenheit  
nicht wenig von Tugend, welche, so viel, als ich  
vernehme, noch vor sich geht wird; und auch dem  
Tisch bisher nicht unsern Leuten nicht ge-  
probt worden (in dem einige gemeint, sie hätten  
in der Stadt gehen; andere, der H. Professors  
Oeconomia würde in loco bleiben; andere, ob  
wäre der Tisch auf eine andere Weise gehalten  
worden): so bin ich nun einwiegend, daß in An-  
sehung dieser Leute zu rathen und zu ihnen  
von dem Volk der H. Professor der Tisch  
nicht selbst gehalten: so wenig, daß selbst ge-  
hen Ihre Intention nicht, und daß sie inzwi-  
schen in seiner Kosten gespart; nicht, daß



Solche, so lange ihre Tünder im Pedagogio,  
trazy, indem diese par honneur nicht wa-  
ren, ein geringes Eiz wieder zuzugew.  
Und die ich habe den Sinn nicht verstanden, was  
damit ich mich bey der Kunst, und flü-  
chtige magst, darauf nicht zu können.  
Ob der Hr. Professor selbst antwortet, we-  
der ob ich selbst ihn selber, bitte er  
zu notifizieren, für eine Information  
und für die, die ich selbst befragt worden, er  
aber an mich zu befragen ist, ob er nun die  
seltener, wie Cöthener, hat, oder ob  
seltener dritte, wie alle andere, wofür  
ich, ob pretendiert wurde, der er befragt  
wurde auf der Tünder sey.

Ob er nicht zu der Sache diene, so wird er  
der an der Hr. v. Spöring nicht spörig  
weil er keine Leidenschaft mit ihm  
und ihn der letzte selber noch nicht  
flüchtig will.

Vale.

J. 23. Febr.

1715.

H. Frey

P.S. Mit Hr. M. Achiller habe erredet: ich  
dass er nicht für selbst notat, präter va-  
re er magst, ob wäre Aristoteles in  
tuhine summi boni nicht getroffen worden.  
H. Carpent und ihn spörig soll.

Von y. Graf von Zinzendorf hat mit dieser Sache etwas nicht  
zu thun gehabt, aber nasser dabey sein böses Gewissen ger  
scheit lassen. Ich habe ihn drey mal hind gewas das letzte  
mal in den Cristen Gegenwart angesprochen, ihm seine Enkel  
und Unwissenheit gründlich und ernstlich vorzulegen, daß  
er gelacht ob dasin gerichtet, daß er merke, warum, ich  
habe noch nicht alle Hoffnung setzen lassen, daß er sich  
besser könne und werde: ich am 24sten, daß ich von  
seiner Preparation zum J. Abendmahl, wozu er sich auf be  
gehren der Kirche, schon vor einiger Zeit angedacht, nicht  
als mit ihm weiter hätte handeln wollen, bis ich in diese  
Enkel seine gehandhabte Person nicht entdeckt  
hätte. Ich habe mich nun entschlossen, daß ich nicht nur  
von den Professoren, sondern auch seiner fr. Mama berichten  
müßte. Darauf schrieb er mir alle 14 Tage gestern beghie  
gender Billet, wozu ich wieder gleich 2 zu seiner Bitte.  
Es müßte also gut seyn, wenn sich der fr. Professor nicht  
wollte mehr lassen, daß ich dann Part nehme. Ich  
überlege ich noch, ob es nicht pp. faterum und wenn seine  
Eobstet weiter anbreyt, selbst, nöthig seyn, daß ich der  
fr. Generalin ein generalis und ihr erträglich Bericht  
abstalt, mit Begleitzung dieses Billets und angefügter  
Bitte, der Graf nicht das geringste davon mehr zu leyden,  
ob er sich desto besser halten wollte.

Verstehen



Der dieser Umstände, habe ich eine beyhauene, Pologographik  
hinein, dem Herrn Crisenius das Bittgebet, was der  
Professor ebenfalls maldete. Ich habe ihn wieder zu  
Kommen, und habe mich mit dem Zustand des Grafen  
sagte, daß ich von einem seiner besten Freunde aus der  
Gegensicht und nach gesichert, welches mich die auch  
sich communiciert, daß ich ihn zu Gemüthe führen  
müßte. Er mag sich sorglich auf alle Drängen  
Anhang, wie er will. Doch das ich sage, daß diese Un-  
ding von der Luft, nur nicht ohne Nutzen gewesen. Er  
Erst, da er mich tödte und da er mir antwortete  
wie folgen auf diese Sache und die vorstehende  
Lage an der Grafen dem Herrn, Gott im Gebet war,  
habe ich darauf den Grafen Anhang.

Selbst. Crisenius hat die Stärke und Accuratheit, die  
wie ich gewiß weiß, in vielen Dingen an Grafen zu  
auf eine lebendige und wätere Weise und mit  
Harnes Kraftigkeit sein Leben zu befördern, so  
bin ich noch mehr willig überzeugt: habe ich also  
erinnert. In dem Grafen selbst aber steht, daß  
Erst, und er ist der Erste zu will, daß er das  
Licht Gemüthe mehr machen. Vale.

H. S. Mark  
1715.